



# Gold boomt als Anti-Krisen-Anlage

Alle wollen Gold kaufen: Run auf Barren und Münzen.

Der Goldpreis klettert von einem Höchststand zum nächsten. Goldbarren und -münzen sind so gefragt wie seit vielen Jahren nicht – als sicheres Investment in turbulenten Zeiten.

**D**as Interesse an Investitionen in Goldbarren und -münzen, aber auch in andere Edelmetalle ist in den letzten Wochen in ungeahnte Höhen geschossen“, sagt Rudolf Brenner, Gründer und Chef des Edelmetallhändlers philoro. In der Corona-Krise ist Gold als traditionell sicherer Anlage-Hafen enorm gefragt, was den Preis von einem Hoch zum nächsten pusht.

**Allzeithoch.** Anfang dieser Woche erreichte der Goldpreis mit 1.727,09 Dollar je

Feinunze (31,1 Gramm) den höchsten Stand seit Ende 2012. In Euro gerechnet wurde sogar ein neues Allzeithoch von 1.580,09 Euro erreicht.

**NACHFRAGE: Interesse an Goldbarren und -münzen stieg rasant**

„Genug Angebot.“ „Viele wollen in Edelmetalle investieren. Es gibt eine sehr viel höhere Nachfrage, seit die Krise begonnen hat“, sagt Gerhard Starsich, Vorstand der Münze Österreich. Derzeit liege das Interesse am Kauf von Gold und Goldmünzen auf dem Ni-

veau der Wirtschafts- und Finanzkrise von 2008 bis 2011. Furcht vor Engpässen sei aber nicht nötig: „Es gibt genug Angebot.“ Die Lagerbestände hat die Münze im März allerdings allesamt verkauft. Derzeit wird abgegeben, was frisch produziert wird.

Lieferprobleme gab es zuletzt immer wieder bei der Philharmoniker-Münze und bei Goldbarren. Das liegt daran, dass drei der vier weltgrößten Goldraffinerien im Schweizer Tessin nahe der ita-

lienischen Grenze liegen und dort die Produktion jetzt lange stillstand.

**VERKAUF: Heuer bis zu 1 Million Unzen – im Vorjahr nur 300.000**

**Gold-Monat März.** Die Nachfrage nach Goldmünzen und Gold war im März am höchsten. Sie überstieg jene vom Jänner und Februar um ein Vielfaches. Auch jetzt im April ist Gold weit begehrt als vor der Krise. Münze-Chef Starsich schätzt, dass heuer bis zu einer Million Unzen Gold verkauft werden könnten. Im wirtschaftlich guten Jahr 2019, in dem – anders als derzeit – auch die Aktienkurse zulegten, waren es ledig-

lich 300.000 Unzen, in den Jahren davor rund 800.000 – mit einem Zwischenhoch 2015 bei 1,3 Millionen. Das zuletzt allerstärkste Jahr war 2009 mit zwei Millionen Unzen, so Starsich.

Auch die heimischen Banken verzeichnen seit einigen Wochen eine stark erhöhte Gold-Nachfrage. Der Gold-Abatz sei zuletzt etwa zehn Mal so hoch gewesen wie vor der Corona-Krise, ist zu hören.

**Preis steigt weiter.** Experten rechnen damit, dass der Goldpreis weiter steigt. Der aktuelle Goldtausch wird auch dadurch beflügelt, dass der Nachteil von Gold als Anlage – dass es nämlich keine Zinsen abwirft – derzeit keiner ist: Zinsen gibt's auch am Sparbuch so gut wie keine.

## Edelmetallhändler haben wieder offen: »Alles verfügbar«

Die vier philoro-Filialen in Österreich sind wieder geöffnet und haben genug Gold.

**Wien.** Mit der ersten Welle der Shop-Wiedereröffnungen haben seit Dienstag, 14. April, auch die vier Filialen des Edelmetallhändlers philoro in Österreich (in Wien, Graz, Salzburg, Innsbruck) wieder für den Kundenbetrieb ge-

öffnet. Auch die Abholung von Online-Käufen ist wieder möglich.

Aufgrund der extremen Nachfrage nach Gold und Edelmetallen in den letzten Wochen steht allerdings nur ein reduziertes Produktsortiment zur Verfügung. Es sind jedoch Goldbarren in allen Größenordnungen sowie eine



Rudolf Brenner, Gründer und Chef von philoro.



große Vielfalt nationaler und internationaler Goldmünzen erhältlich. Auch Silber und andere Edelmetalle sind verfügbar.

„Ausreichend Bestände.“ „Wir haben ausreichend Bestände und können alle Bestellungen auch kurzfristig bedienen. Sichere Lagerbe-

stände, gute, verlässliche und bestens bestückte Partner bei Gold- und Silbermünzen, insbesondere die Münze Österreich, und vor allem unsere eigene philoro-Goldbarren-Linie macht uns in dieser schwierigen Situation deutlich unabhängiger als andere Anbieter“, sagt

abstand von einem Meter – strikt eingehalten. Alle öffentlichen Stellen wie Türschnallen und auch die Produkte werden regelmäßig desinfiziert. Die Mitarbeiter sind mit einer Glaswand geschützt, die Kaufabwicklung erfolgt kontaktlos über eine Schiebemulde.